



MASCHERODE AKTUELL

Sozialdemokratischer Bürgerbrief

September '96

Wahlaufzur zur Kommunalwahl am 15. September 1996

In wenigen Tagen, am 15. September, sind Sie, die Wähler, aufgefordert, die Bewerberinnen und Bewerber Ihres Vertrauens in die kommunalen Parlamente zu entsenden. Deren Aufgabe wird es in den folgenden fünf Jahren sein, in Bezirksrat und Rat der Stadt für das Wohl aller Bürger zu sorgen, deren Interessen, Wünsche und berechnete Forderungen zu artikulieren und zu vertreten. Das alles wird vor dem düsteren Hintergrund einer von Bonn inszenierten und zu verantwortenden Finanzkrise der Städte und Landkreise von unerhörtem Ausmaß bewerkstelligt werden müssen.

„Einfach wird es nicht“ deutet in typischer norddeutscher Art an, welche Dimensionen die zukünftigen Probleme besonders in den Städten annehmen werden. Ideen sind mehr denn je gefordert, gleichzeitig Mangel (an Geld) zu verwalten und solidarisch

mit den Schwächeren in unserer Stadt zu sein.

Aus alter Überzeugung zählt es zu den höchsten Prinzipien aller Kandidaten der Sozialdemokratischen Partei, Arbeitslose und Arme nicht einfach durch das soziale Netz fallen zu lassen, sowie den Kindern und Jugendlichen Bildung und Ausbildung zuzusichern, damit sie ihre Welt verstehen lernen, damit sie in Beruf und Ehrenamt die Gemeinschaft - ihre Gemeinschaft - formen und stärken können. Sie wissen, daß allein dadurch die Zukunft unserer Gesellschaft gesichert werden kann, daß die so oft beschworene Innovationsfähigkeit nichts bedeutet, wenn niemand mehr die Ergebnisse nutzen kann. Viele unter uns haben das erste Mal das Recht, Vertreter ihrer Interessen in Stadt und Bezirk zu wählen, und die Interessen und Forderungen der jungen Wähler

werden von uns ernst genommen. Das macht auf der anderen Seite deutlich, daß sie plötzlich Verantwortung für sich und viele andere in ungeahnter Qualität tragen: mit ihrer Stimme legen sie einen Teil ihrer Zukunft fest; sie bestimmen mit, ob das Klima in unserer Gesellschaft noch kälter wird, oder ob gegenseitige Achtung und Anerkennung die tragenden und verbindenden Elemente unserer Gesellschaft sein werden.

Für viele ist der Wahltag ein Tag, der mit Spannung erwartet wird - für die ehrenamtlich tätigen Politiker ebenso wie für die Wähler. Vertrauen oder Zustimmung, Skepsis oder Ablehnung sollen durch ein paar Kreuze auf dem Wahlzettel ausgedrückt werden, die Entscheidung fällt nicht immer leicht - aber sie ist wichtig! Wichtig ist darum ganz besonders eine sehr hohe Wahlbeteiligung: Die Gewählten sind umso

mehr in der Pflicht, je größer die Wahlbeteiligung ist - ist das nicht ein überzeugender Grund?

Gehen Sie also am 15. September zur Wahl, machen Sie sich und den Kandidaten deutlich, wohin die Reise gehen soll!

Henning Kramer
Vorsitzender des

SPD-Ortsvereins Mascherode



Kultur vor Ort

Musik und Kunst im Kuhstall des ehemaligen Gutshofes

Andere Orte präsentieren Konzerte im Schafstall.- Wir haben einen Kuhstall ausgewählt, und was für einen!!!

Unser Kuhstall zeugt vom bäuerlichen Reichtum vor der letzten Jahrhundertwende: *Kreuzgewölbe* ruhen auf Eisensäulen - ein ungewöhnlicher Luxus für Kühe!

Der heutige Besitzer **Sven-Thomas Munte** stimmte einer vorläufigen anderen Verwendung zu, so daß wir anstelle der Kühe den sakral anmutenden Raum für Musik und Kunst nutzen wollen.

Jedoch mußte vorweg ein wenig geschuftet werden. Reste des Stallmistes an den Wänden und auf dem Boden waren nur durch Hochdruckreiniger zu beseitigen. Teilweise arbeiteten drei Wasserstrahlgeräte unseres Installateurmeisters **Hans-Georg Voges** gleichzeitig. Mitglieder der Gedenkstein- und Wasserbruderschaft wirkten im Rahmen ihrer selbst gewählten Aufgaben aktiv mit, wobei sich **Pastor Brüdern** als Wasserbruder beim staubigen Abschlagen der Trogreste nicht nur feuchte, sondern auch blutige Hände holte. Währenddessen zerkleinerten **Helmut Bruhn** und **Karl-Heinz Jacobi** von den Kleingärtnern schweißtreibend die beim Frühjahrsschnitt am Ehrenmal geschnittenen Äste mit dem Schredder, so daß den Wasserbrüdern gewissermaßen "der Rücken frei gehalten wurde".



Foto: W. Sump

Mehrere Personen in, aus und um Mascherode zeigten ebenfalls ihre Bereitschaft zur Mitarbeit: Zum einen ist **Jupp Eckel** zu nennen, der spontan zusagte, uns Farbe, Spritzgerät und eigene Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen, um den gesamten Kuhstall neu zu weißen. Gleichfalls half die Fa. Elektrotechnik **Rolf Lüders**, indem sämtliche elektrische Anlagen überprüft und einsatzbereit gemacht wurden. **Michael Bötzel** lieferte den Sand und einen Frontlader zu dessen Verteilung, damit der Fußboden ausgeglichen werden konnte. Die Fa. Holz Brandt, vertreten durch den Mascheröder **Bernd Seidel**, spendierte das aufzulegende Bodenholz.

Sie alle beeindruckten durch ihr bemerkenswertes Engagement.- *Bester Bürger- und Gemeinschaftssinn in der Zusammenarbeit für den Stadtteil Ma-*

scherode wird hier deutlich! -

Wer noch außen vor ist, aber den Willen zur Mitarbeit verspürt, kann jederzeit dazustoßen. Vorbedingungen gibt es nicht!

Für die Veranstaltung am **15. September 1996** haben die **Freiwillige Feuerwehr**, die **Ev. Kirchengemeinde**, die **Siedlergemeinschaft**, der **Kleingärtnerverein**, **Henning Bötzel** u.a. schon ihre Unterstützung mit Bänken, Tischen und "Bühnenelementen" zugesagt. Dafür sagen wir herzlichen Dank im voraus.

Programm:

- 11.00 Uhr
Jazz-Matinee mit "Saratoga Seven"
- 13.30 Uhr
Ausstellungseröffnung der Raabeschule über das Wandmalprojekt
- 14.00 Uhr
Videofilm von Horst Helmhold zu dem fünfjährigen Projekt
- 15.00 Uhr
Beide Mascheröder Chöre singen auf der Kuhstallbühne
- 16.00 Uhr
Kaffeetafel
- 16.30 Uhr
"fantasie theater"
Stephan Teuber spielt für Kinder das Stück "Kleine Würmer tritt man nicht"

Den ganzen Tag über sorgt die Gaststätte "Zum Eichenwald" für das leibliche Wohl der Besucher. Wir hoffen, daß Sie im Laufe des Tages einmal im Kuhstall vorbeischaauen.

Henning Habekost, Heimatpfleger und die Wasserbruderschaft



Foto: W. Sump

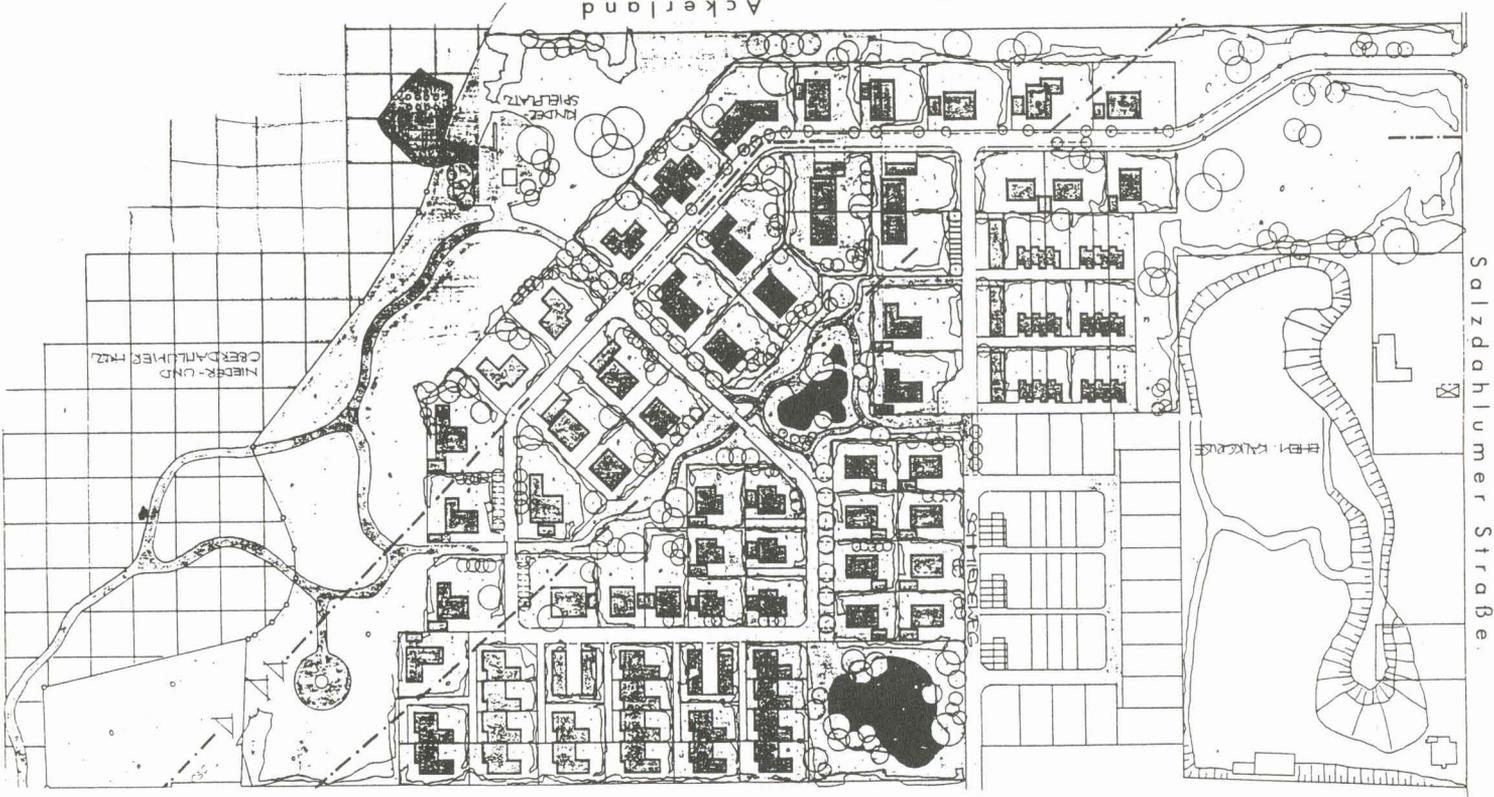
Behauungsvorschlag "Schmiedeweg"

Das Stadtplanungsteam hat umdisponiert, weil der Wohnraumbedarf sich anders entwickelt hat, als man voraussehen glaubte. Der Bauplan "Möncheberg" zwischen Südstadt und Rautheim wird zurückgestellt, da der hier vorgesehene Mehrgeschobau keine Interessenten findet.

Holz.

Statt dessen wird eine Siedlungserweiterung in Mascherode geplant, die bei den Politikern dem Bezirksrats nicht auf Widerstand stößt: zwischen dem ehemaligen Kalkwerk und dem Satzdahmler

37 Einfamilienhäuser, 18 Winkelhofhäuser und 8 Reihenhäuser und weiter 24 Wohneinheiten sind geplant. Das Gelände wird von der Satzdahmler Straße erschlossen und in etwa drei Jahren soll mit den ersten Bauten begonnen werden.



Das Neue Wandbild

Auszug aus der Rede von Jürgen Kuck zur Präsentation

Die Konzeption des neuen Bildes mußte aufgrund des völlig veränderten Zuschnitts der Giebelwand anders sein. Auch galt es nicht mehr, ein Bild zu malen, das einem Anlaß, wie damals der 800-Jahr-Feier Mascherodes entsprach, sondern wir waren uns einig, daß jetzt ein freies künstlerisches Konzept verwirklicht werden sollte. Und da Kunst mit dem Willen zur Wahrhaftigkeit des Ausdrucks zu tun hat, sollten alle Beteiligten Gelegenheit haben, ureigenste Vorstellungen und Ideen zu verwirklichen.

Zwei der jungen Künstlerinnen hatten sich seit dem ersten Malprojekt 1992/93 ausgiebig künstlerisch betätigt, selbständige Bildthemen entwickelt und auch in einer Ausstellung vorgestellt. Diese Ideen ließen sich jetzt orts- und bildbezogen in das neue Wandbildprojekt integrieren.

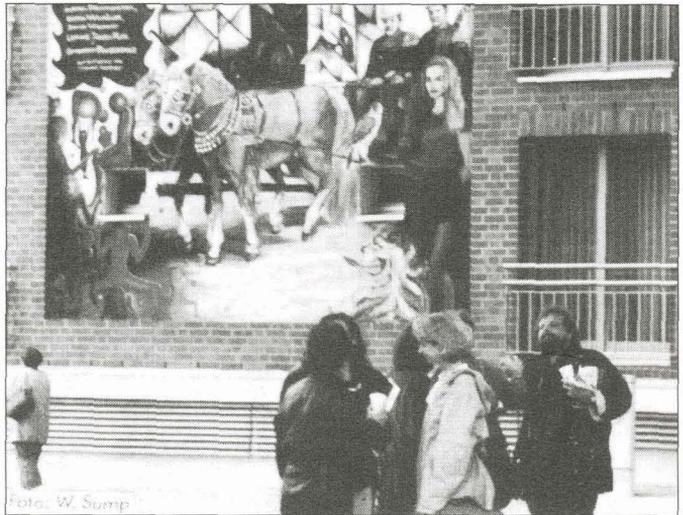
Zentral erscheint nun, wie schon beim ersten Wandbild, das Motiv eines Baumes, der die drei Malsegmente beherrscht und zusammenführt. Dieser Baum ist offensichtlich so etwas wie ein Lebensbaum, und die gesamte Bildthematik beschäftigt sich mit grundlegenden Vorstellungen über das Leben. So sind die "Flügel" des Tryptichons (Dreitafelbild) jeweils Extremdispositionen des Lebens gewidmet: Auf der linken Seite erblickt man die Hölle der triebhaften Fesseln, an Laokoon und Mephistopheles erinnernd, ein wildes Getümmel verschlungener Gestalten. Auf der rechten Seite sehen wir die Vereinsamung und das Verharren in der Melancholie angesichts der Gewalttätigkeit des Lebens. Themen wie Kain und Abel klingen hier u.a. an. Die Liebenden im Mittelteil führen diese Extreme fruchtbar zusammen und weisen gleichzeitig darüber hinaus: Die Baumkrone entfaltet in verschlungener Ornamentik neues Leben, Flammen der Begierde werden zu Flammen der Liebe, die Leben stiften.

In einer so grundlegend symbolisch ausgerichteten Darstellung bekommt auch der "alte" Feuerwehrwagen Symbolcharakter: Er ist zum einen ein Rettungswagen, freilich auf die Rettung vor irdischem Flammenwerk be-

schränkt, zum anderen fallen die Pferde und ihre Scheuklappen auf: Stehen diese Pferde, diese Scheuklappen synonym für unseren alltäglichen Trost, unseren mehr oder weniger sinnvollen Arbeits- und Lebensvollzug? Verdecken die Scheuklappen den Blick für die Schönheit und Vielfalt des Lebens? Verhindert das Eingespantsein die Freiheit, den freien Flug des Falken und des Schmetterlings? Bleibt als Ausweg nur Melancholie, dumpfe Triebhaftigkeit oder Gewalt?

All dies sind Fragen, keine apodiktischen (unwiderleglich, endgültig) Interpretationen. Denn unser Bild entzieht sich wie jedes Bild einer einseitigen Versprachlichung, stellt das Bild doch für sich selbst eine Sprache dar, die nicht durch Worte ersetzbar ist. Im bedeutungsträchtigen und lebensumfassenden Kontext von

kunstwerk, ein Bild, das eingebunden ist in einen bedeutsamen Ort zwischen Kirche, Arbeitsplatz und Friedhof. Ein Kunstwerk, das aber auch Ansprüche stellt an die Betrachter, das eben nicht auf einen vordergründigen Konsens baut. Manche fragen, ob es denn *dörflich genug sei, ob es denn Mascherode entspreche oder angemessen sei.* - Angemessen ist hier die Kunst! Und wenn es in der Kunst um Wahrhaftigkeit geht, dann ist ein Bild in der Tradition des Mittelalters, des Barock, aber auch der Klassischen Moderne angemessener als Vordergründigkeit und leichte Unterhaltung. Unser Bild nimmt diesen geschichtsträchtigen und bedeutungsvollen Ort in der Dorfmitte ernst, und es mutet den Betrachtern nicht mehr zu als die großen Altarbilder der Vergangenheit. Es ist aber auch modern und zeitgemäß in der Ge-



Friedenseiche, Kriegerdenkmal, Bauernhof, Kirche und Friedhof, die die bemalte Wand sichtbar umgeben, ist es wohl nur sinnvoll, einen Bildplan zu entwerfen, der die Fährnisse des Lebens deutlich und ungeschminkt abbildet, quasi vom Himmel durch die Welt zur Hölle, ganz in der Tradition der großen Altarmalereien vom Mittelalter bis zum Barock.

So erscheint am Ende von fünf Jahren ein wahrhaftes Gesamt-

staltung und im Ausdruck, nimmt wie selbstverständlich kubistische und surreale Komponenten auf. Überdies ist es ästhetisch gelungen, worüber es wohl auch die wenigsten Diskussionen gibt.

Wir hoffen jetzt auf Betrachter, die sich öffnen und sich darauf einlassen können, dem Positiven, dem schöpferischen Wirken dieser jungen Künstler der Raabschule zu begegnen, - ohne Scheuklappen.

Springäckern-Fete

Schon traditionell am letzten Wochenende im August feierten die Bewohner von Springäckern und Stöckheimstraße ihr Einzugsjubiläum. Nunmehr vor 30 Jahren konnten die ersten Bürger in diesem Siedlungsgebiet eine neue Heimstatt finden.

Mit viel Sorgfalt hatten die Planer, vor allem **Karin Mecke** und **Sigrid Jak**, zum drittenmal die gute Idee des nachbarschaftlichen Beisammenseins organisatorisch vorbereitet. Das Gelingen der Veranstaltung lag dann weitgehend in den Händen aller Beteiligten. Wie bei den Vormalern lief alles fast von alleine, jedenfalls für außenstehende Betrachter. Die selbstgebackenen Kuchen wurden mitgebracht, Tee und Kaffee gab es frisch gekocht auf dem Spiel- und Bolzplatz, wo in einem größeren Zelt und in mehreren Zeltunterständen die Tische zum Verweilen einluden.

Gut beraten war, wer wegen der kräftigen Regenschauer bereits mit Gummistiefeln zum Spielplatz gekommen war.

Bis zum Abendessen gab es keine Langeweile, denn **Rolf Jak** hatte es übernommen, für groß und klein ein Unterhaltungsangebot vorzubereiten, das allen Spielfreudigen viel Abwechslung bot. Das allseits geliebte Torwandschießen sowie das Dosenwerfen und viele andere Geschicklichkeitsspiele waren durch seinen handwerklichen Fleiß im Fertigen der Geräte und Gegenstände erst möglich geworden.

Schon frühzeitig mußte das Bierfaß angestochen werden, um die durstigen Seelen zufriedenzustellen. Natürlich durfte bei dieser Gelegenheit die Bratwurst vom Grill nicht fehlen. Bevor nach Mitternacht die letzten nach Hause gingen, hatten sie sich schon für den nächsten Morgen verabredet, denn der Platz mußte seine alte Ordnung wieder erhalten. Allen am Gelingen dieses schönen Festes Beteiligten sei auch von dieser Stelle recht herzlich gedankt. Einen besonderen Dank in Form eines Blumenstraußes, gespendet vom **Blumenhaus Scholckemeier**, erhielten diejenigen, die Strom und Wasser zur Verfügung gestellt hatten oder die mit viel Fleiß und guten Ideen zum Erfolg des Festes beigetragen hatten.

Leserbrief

Der Artikel "Wahlalter 16" in der Juni-Ausgabe der **ma** ist inhaltlich ausgezeichnet und nur zu begrüßen. Außerdordentlich enttäuscht und bestürzt war ich jedoch angesichts der dazugesetzten Abbildung. Die im Artikel zum Ausdruck gebrachte Anerkennung der jungen Menschen als ernstzunehmende Erstwähler/innen wird dadurch konterkariert. Ebenso bin ich entsetzt über einen solch unsensiblen und unwürdigen Umgang mit einem "Mädchenbild" - nicht zuletzt wegen der Problematik der Gewalt gegen Frauen und Mädchen durch sexuellen Mißbrauch, derer sich gerade die SPD in politischen Ansätzen und Projekten angenommen hat.

Im Artikel heißt es ... "die SPD vertraut dem gesunden Empfinden der jungen Menschen, denn Erfahrung und Verstand müssen nicht immer die richtigen Ratgeber sein." In diesem Fall wären die Redakteure jedoch bei Hinzuziehung von Erfahrung und Verstand richtig beraten gewesen, da "gesundes Empfinden" der Verantwortlichen allein hier offensichtlich für ausreichend gehalten wurde, wie das Ergebnis zeigt.

Bärbel Vogel



Tips für den Schulweg

Achtung Schulanfänger: Überall sind jetzt die Sommerferien zu Ende. Empfehlung an alle Eltern: Trainieren Sie mit den Kindern den Weg zur Schule. Kinder sollten sich bestimmte Orientierungspunkte einprägen. Ganz wichtig: Auf alle Gefahrenstellen aufmerksam machen. Erklären Sie Ihrem Kind das richtige Verhalten beim Überqueren der Fahrbahn auch auf einem Zebrastreifen oder an der Fußgängerampel. Allein die Streifen bedeuten noch keine Sicherheit, möglichst erst Blickkontakt zu den Autofahrern herstellen. Schicken Sie die Kinder immer rechtzeitig aus dem Haus zur Schule, damit sie nicht unter Zeitdruck kommen und unvorsichtig werden. Für den Weg zur Schule unbedingt die kürzeste Strecke (offizieller Schulweg) auswählen. Wenn Sie das Kind mit dem PKW bringen: Auf die hinteren Sitze und angurten. Immer zur Gehwegseite aussteigen lassen, zur Straßenmitte ist zu gefährlich. Grundsätzlich gilt: Helle Kleidung und ein Schulranzen mit reflektierendem Material machen die Kinder für Autofahrer auffälliger. Weitere Tips für sicheres Verhalten im Straßenverkehr gibt der "Schulweg-Ratgeber" des ADAC - kostenlos in jeder Geschäftsstelle zu erhalten.



**Eine gescheite Frau
hat Millionen
geborener Feinde -
alle dummen Männer.**

(Marie von Ebner-Eschenbach)

Frauen in der SPD.

SPD

Schwerpunkte der SPD-Politik 1996 - 2001

• Politik in Mascherode bürgernah gestalten

Politik ist nur bürgernah, wenn Politiker in der Nachbarschaft wohnen. Im Gegensatz zur CDU, die sich bei der Abstimmung im Bezirksrat der Stimme enthielt, wollen Sozialdemokraten den eigenständigen Stadtbezirk Mascherode erhalten. Neben dem persönlichen Kontakt zu den hiesigen Kommunalpolitikern sollen Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin in der Bürgerfragestunde im Anschluß an die Bezirksratssitzungen zu Gehör kommen.

• Den dörflichen Charakter unseres Ortes retten

Die Neubauten auf dem Gutshof und an der Salzdhahmer Straße haben unserem Ort ein fast städtisches Aussehen verliehen. Im Gegensatz zur CDU, die auch den Großen Schafkamp hinter der Sporthalle bebauen will, setzen sich Sozialdemokraten weiterhin für die landwirtschaftliche Nutzung dieser Fläche ein. Sie gibt unserer dörflichen Gemeinschaft den Abstand zum Trubel der Stadt.

• Die landwirtschaftlichen Vollerwerbsbetriebe erhalten

Landwirte mit ihren Höfen und die landwirtschaftlich genutzten Kulturflächen bestimmen vornehmlich das dörfliche Erscheinungsbild eines Ortes. Ein solches Bild soll Mascherode noch möglichst lange bieten. Den Betrieben darf nicht durch eine großflächige Bebauung von Ackerflächen die Existenzgrundlage entzogen werden.

• Den dörflichen Friedhof erhalten und erweitern

Wie die Kirche gehört auch der Friedhof zum Dorf. Mascheroder Mitbürger müssen die Gewißheit erhalten, daß sie auf eigenen Wunsch auch über den Tod hinaus am Ort bleiben dürfen. Die Nutzung des Friedhofs darf nicht mit verwaltungstechnischen Begründungen verhindert werden und muß durch Erweitern des Geländes auch zukünftig gewährleistet sein.

• Wohnen und Arbeiten am Ort

Planungen für und in Mascherode sollen neben einer Wohnbebauung auch die Ansiedlung und den Erhalt von emissionsarmen Gewerbebetrieben berücksichtigen. Zahlreiche Arbeitsstätten müssen bei uns am Rande von Wohngebieten, besonders aber an den verkehrsreichen Straßen bei uns, geeignete Flächen finden. Wohnen und Arbeiten haben von jeher zusammengehört und fordern nur für Industriebetriebe und Großunternehmen eine örtliche Trennung.

Schwerpunkte der SPD-Politik 1996 - 2001

• **Durch Verkehrsberuhigung besser leben**

Die Schilder an den Tempo-30-Zonen sind ein erster Schritt, der Fahrzeugbenutzer zu einer besonnenen Fahrweise in unseren Wohngebieten veranlassen soll. Leider sind diese Hinweise nicht ausreichend. Einige Zubringerstraßen sollen deshalb baulich so umgestaltet werden, daß schnelles Fahren nicht möglich ist und mehr Ruhe und Sicherheit für alle erreicht werden.

Auch auf der Salzdhalmener Straße, unserer Hauptdurchfahrtsstraße, sollen bauliche Verengungen, Bepflanzungen sowie Fahrbahninseln zur vorsichtigen Fahrweise zwingen.

• **Infrastruktur sichern und verbessern**

Die Infrastruktur eines Wohngebietes bestimmt weitgehend die Lebensqualität der Menschen. Während die Versorgung mit Strom, Gas und Wasser in Mascherode zufriedenstellend ist, muß trotz der verbesserten Anbindung an die Stadt durch die Buslinie 11 weiterhin eine bessere Verbindung zum Heidberg gefordert werden.

Die Postfiliale in Mascherode muß bestehen bleiben, da die Postdienste, wie Brief-, Paket- und Postbankdienst, insbesondere für Ältere ortsnah vorhanden sein müssen.

• **Die örtliche Vereine fördern**

Alle Mascheroder Vereine ermöglichen es unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, ihre sozialen, kulturellen, sportlichen und geselligen Vorstellungen zu verwirklichen. Wir werden im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel die Aufgaben der Vereine unterstützen. Dabei denken wir besonders an die Jugendarbeit und an eine gezielte Ausgabe der Mittel für wichtige und wohlbegründete Zwecke.

• **Mascherode muß würdig vertreten werden**

Das Bild unseres Ortes wird maßgeblich geprägt durch den Repräsentanten unserer Gemeinschaft, den Bezirksbürgermeister. Die Turbulenzen in der Mehrheitsfraktion, der CDU, mit dem Abwahlmanöver und Rücktritt des erstgewählten Bezirksbürgermeisters haben dem Ansehen des Bezirksrats geschadet. Darum ist es das Ziel der SPD, daß ihr Kandidat der zukünftige Bezirksbürgermeister wird.

Sie haben 3 Stimmen . . .

SPD

Wahlvorschlag
Gesamtliste SPD **XXX**

1. Scheffler, Anna
Lehrerin
Hauptstraße 21

2. Sandvoss, Emil
Schlosser
Feldstraße 45

3. Nawroth, Herta
Verkäuferin
Im Winkel 17a

4. Brunotte, Helmut
Kraftfahrer

SPD

Wahlvorschlag
Gesamtliste SPD

1. Scheffler, Anna
Lehrerin
Hauptstraße 21

2. Sandvoss, Emil
Schlosser
Feldstraße 45 **XXX**

3. Nawroth, Herta
Verkäuferin
Im Winkel 17a

4. Brunotte, Helmut
Kraftfahrer

► Sie können alle drei Stimmen eine Wahlvorschlag in seine Gesamtheit (Gesamtliste) geben.

► Oder Sie geben alle drei Stimmen einer einzigen Bewerberin bzw. Bewerber.

SPD

Wahlvorschlag
Gesamtliste SPD

1. Scheffler, Anna
Lehrerin
Hauptstraße 21 **X**

2. Sandvoss, Emil
Schlosser
Feldstraße 45 **X**

3. Nawroth, Herta
Verkäuferin
Im Winkel 17a **X**

4. Brunotte, Helmut
Kraftfahrer

SPD

Wahlvorschlag
Gesamtliste SPD **X**

1. Scheffler, Anna
Lehrerin
Hauptstraße 21

2. Sandvoss, Emil
Schlosser
Feldstraße 45 **X**

3. Nawroth, Herta
Verkäuferin
Im Winkel 17a **X**

4. Brunotte, Helmut
Kraftfahrer

► Sie können aber auch Ihre Stimmen auf zwei oder drei Bewerberinnen und Bewerber verteilen.

► Und Sie können Ihre Stimmen auf mehrere Gesamtlisten und/oder mehrere Kandidatinnen derselben oder verschiedener Listen verteilen.

... für die SPD und ihre Kandidaten.

Unsere Mascheroder Kandidaten

Horst Schultze, 59 Jahre, Maschinenbautechniker im Vorruehstand, Am Kalkwerk 12.

Horst Schultze ist Mitglied im Sportverein, im Männergesangverein, im Kulturkreis (Plattdeutschgruppe), in der Nachbarschaftshilfe Süd-Ost, in der Lebenshilfe Braunschweig und im jüngsten Verein Mascherodes, der Mascheroder Gedenkstein- und Wasserbruderschaft. Seine Schwerpunkte sind:

- Übungsleiter und Betreuer beim Fußball mit Behinderten
- Aktiver Sänger und im Vorstand des Männergesangvereins (Erhaltung des Männergesangs)
- Erhaltung und Pflege des örtlichen Ehrenmals
- Erhaltung und Wiederherstellung der dörflichen Einrichtungen
- Einsetzen für gutes Miteinander der Dorfgemeinschaft und Vereine.

Regine Wellner, 56 Jahre, Innenarchitektin, Am Hasengarten 60

Regine Wellner hat sich aus folgendem Grund als Kandidatin für den Bezirksrat beworben: sie möchte nicht weiter nur passives Mitglied der SPD sein, sondern ihre Fähigkeiten und Vorstellungen durch aktive Arbeit im Bezirksrat einsetzen. Ihre Vorstellungen dazu sind:

- Möglichkeit und Vorschläge für "alternatives Wohnen im Alter" zu finden und zu erarbeiten im allgemeinen und in den vorhandenen Wohngebieten des Stadtbezirks
- Die sehr positiv begonnenen Arbeit im Arbeitskreis "Forum Kultur", die sie weiter voran bringen möchte
- Vorschläge für ein erweitertes "Kleines Kulturprogramm", d.h. Ausstellungs- und Vortragskonzept mit ortsansässigen Künstlern und Könnern
- Das Bürgerhaus im Inneren "aufzubessern"

Henning Kramer, 50 Jahre, Dipl. Physiker, Am Kohlikamp 34
Henning Kramer organisiert als Vor-

sitzender seit vielen Jahren die Aktivitäten des SPD-Ortsvereins in Mascherode sowie zu den benachbarten Ortsvereinen und auf Stadtebene. Als Bezirksratsmitglied hatte er in den vergangenen Jahren häufig Gelegenheit, wichtige Vertreter der unterschiedlichsten Ämter der Stadtverwaltung und ihre Arbeit kennen zu lernen. Als engagiertem Braunschweiger und Mascheroder Bürger liegen ihm die Bereiche Wohnungsbau und Stadtplanung besonders am Herzen. Sein Engagement zur Förderung und Erhaltung besonders der regionalen Kultur hinsichtlich Sprache (Plattdeutsch), Architektur und Infrastruktur haben dem Vorsitzenden des Kulturkreis Mascherode und AG-Sprecher in der Braunschweigischen Landschaft eine Vielzahl von Einsichten in unsere Region gegeben. Daß er sich darüber hinaus für Probleme ganz anderer Größenordnung interessiert, zeigt seine langjährige Mitarbeit im Kirchenvorstand.

Axel Bätthge, 45 Jahre, Abteilungsleiter, Hinter den Hainen 16

Axel Bätthge, der einer der ältesten Mascheroder Familien entstammt, zeichnet besonders aus, daß er auch in den schwierigsten Situationen durch seine Beiträge häufig noch einen bis dahin unbeachteten Blickwinkel beschreibt, der aller Beteiligten einer gemeinsam getragenen Lösung näher bringt. Als Mitglied des Bezirksrats und als Redakteur der *Mascherode Aktuell* zeigt er bei Gelegenheit dieses Rates in geschickter Weise.

Sebastian Rüter, 20 Jahre, Zivildienstleistender nach Abitur, Landwehrstraße 5

Sebastian Rüter ist seit 1992 Mitglied der SPD und seitdem aktiv bei den Jusos. Von 1994 bis zum Abitur als Bürgermitglied Vertreter der SchülerInnen im Schulausschuß des Rates der Stadt.

Im Bezirksrat will er sich einsetzen

- für die Belange Jugendlicher und junger Menschen

- für den Umweltschutz auch auf unterster kommunaler Ebene.

Jörg Emde, 28 Jahre, Zerspanungstechniker, Erlenkamp 26
Jörg Emde ist seit seinem 18. Lebensjahr Mitglied der SPD. Wenn es seine Arbeitszeit zuläßt, beteiligt er sich intensiv an der Gestaltung der Mascherode Aktuell. Als ehemaliges Vorstandsmitglied der Jusos ist er bestens mit den Problemen der jungen Generation vertraut.

Dieter Pilzecker, 61 Jahre, Berufsschullehrer, In den Springäckern
Dieter Pilzecker, der Fraktionssprecher der SPD im Bezirksrat, ist in Ostpreußen auf dem Bauernhof geboren und groß geworden; bis heute ist der der Landwirtschaft sehr verbunden geblieben. Von den beruflichen und politischen Geschäften erholt er sich beim Kegeln, noch lieber jedoch betreibt er Ahnenforschung.

Die **Jusos** laden ein:

Disco + Party

am 8. September
im Jolly Joker

präsentiert vom
Arbeitskreis politischer Jugend
Braunschweig

Special guests

Siggi & Raner

Eine Veranstaltung zur Kommunalwahl

● frei ab 16 ●

... und der Eintritt ist frei!



Leserbrief

Nutzung von (alten) Wegen in der Nähe der Mascheroder Gemarkung

Wir wohnen seit 18 Jahren in Mascherode und nutzen die schöne nähere Umgebung oft zu Spaziergängen oder Fahrten mit dem Rad.

Hierbei ging/en ich/wir oft den kurzen Trampelpfad und den Behelfssteg über den Wabezufluß hinter dem Salzdahlumer Holz (Ecke Staatsforst zu den Bruchwiesen). Leider mußte ich feststellen, daß Hochwasser an den schlechten Provisorien des Grabenüberganges Schaden angerichtet hatten. Während der Beseitigung dieser Schäden durch die Beauftragten der Salzdahlumer Feldinteressentschaft erfuhr ich, daß ein weiterer Übergang verhindert werden soll. Es sei, besonders durch die Jägerschaft, kein neues, besseres Provisorium erwünscht. Diese wollen dort Ruhe haben. Jahrelang konnte ich beobachten, daß viele naturliebende Bewohner des Umlandes als Fußgänger oder Radfahrer diesen Trampelpfad mit Grabenübergang für abwechslungsreiche Wegeplanungen nutzen.

In diesem Sinne sehe ich es als wünschenswert an, daß der Bezirksrat Mascherode sich für eine dauerhafte Nutzungsmöglichkeit - nur für Fußgänger und Radfahrer - einsetzt.

In einer älteren Karte fiel mir folgende negative Veränderung auf. Ehemals führte eine schöne Verbindung, von Salzdahlum oder Mascherode kommend, durch den *Im Wedebruch* quer durch die *Hohe Wiesen* an Hötzum vorbei nach Sickete/Elm. Dieser Weg endet heute an der ehemaligen Brücke.

So mancher sucht sich nach meinen Beobachtungen eigene Wege über die Äcker(-ränder) oder Wiesen. Aus der Sicht der Landwirte ist das sicher keine gute Lösung. Auch hier besteht m.E. ein Handlungsbedarf durch Errichtung offizieller oder geduldeter fester Pfade oder Wege.

Klaus Kattner

Bezirksrat reagiert

Die Hinweise und Wünsche zu den Wegen östlich Mascherodes von Herrn Kattner sind von der SPD-Fraktion in der Bezirksratssitzung am 29. August eingebracht worden. Der Beschlußtext hat dabei folgenden Wortlaut:

Die Vertretung der Verwaltung und des Bezirksrats werden gebeten, mit den zuständigen Stellen von Salzdahlum (evtl. auch Hötzum) darüber Vereinbarungen zu treffen, welche Wege und Flußübergänge in der Wabe-Niederung östlich des Dahlumer Holzes zum Wandern geduldet benutzt werden können, um wilde Wegeführungen zu vermeiden.

Dieser Beschluß sollte zunächst einmal alle Beteiligten zusammenführen, um die einzelnen Punkte zu verhandeln.

Dies hat die CDU-Fraktion in der jüngsten Sitzung des Bezirksrats am 29.8.96 nicht begriffen, obwohl ihr der Antrag lange genug vorlag. Sie stellte unmißverständlich dar, den fraglichen Ort gar nicht zu kennen, und machte deutlich, dem Antrag der SPD nicht zustimmen zu können, der die Verwaltung veranlassen sollte, alle Betroffenen zu einem Gespräch zusammenzurufen. Statt dessen meldete sie Beratungsbedarf an, was nichts anderes heißen sollte, als daß sie mit den Betroffenen klärende Gespräche führen will.

Im Klartext: die CDU-Fraktion lehnte mit ihrer 1-Stimmen-Mehrheit den SPD-Antrag ab, weil sie Gespräche mit den Betroffenen führen will - das genau war die Intention des SPD-Antrags.



Dreck weg in Müllsäck'

Die deutliche Verbesserung des Umweltbewußtseins hat bei vielen Bürgern dazu geführt, daß die Müllmenge in den letzten Jahren stark reduziert werden konnte. In der Regel wird auch gründlich nach dem kompostierbarem, recyclebarem und dem Restmüll getrennt. Dennoch gibt es Situationen im Haushalt, beispielsweise bei Renovierungsarbeiten, für die das Füllvolumen der grauen Tonne nicht ausreicht. Das Reinigungsamt bietet für diese Fälle graue Müllsäcke an, die am Tag der Müllabfuhr neben die grauen Tonnen gestellt werden können. Die grauen Säcke erhalten Sie in der Drogerie Lücke zum Preis von 4,60 DM, wobei sich dieser Preis im wesentlichen aus der einmaligen Entsorgungsgebühr und den darin enthaltenen Abfall und dem Preis für den Müllsack selbst zusammensetzt.



Massagepraxis Mascherode

28. September 1996
Neueröffnung

**Massagen
Lymphdrainagen
Sportphysiotherapie
Wärme-Packungen
Bestrahlungen
Eistherapie
Elektrotherapie
med. Fußpflege
Solarium
Bewegungstherapie**

In den Springäckern 1
privat und alle Kassen

Inhaber: Jimmy Köln
Tel: 69 66 47

70jähriges Jubiläum und Schützenfest

Das diesjährige Schützenfest feierte der KKS Mascherode am 29. und 30.06.96 ganz besonders: Er beging seinen 70. Geburtstag.

Nach dem Krieg wurde der Verein von 11 Schützenbrüdern wiedergegründet. Von diesen Neugründungsmitgliedern sind leider 5 Schützenbrüder zwischenzeitlich verstorben. Die anderen 6 und einige ältere verdiente Mitglieder und Ehemalige wurden am Schützenfest besonders mit einem gravierten Becher geehrt. Auch die Damengruppe des KKS hatte einen besonderen Grund zum Feiern: Sie wurde am 01.05.56 von 19 Schützenschwestern gegründet und begehrt daher jetzt ihr 40jähriges Jubiläum.

Am Samstag wurde das Königshaus des Vorjahres mit einem Umzug unter musikalischer Begleitung

durch den Spielmannszug Schladen abgeholt, der bereits im 25. Jahr in Mascherode spielt.

Auf dem Saal der Gaststätte wurde die Proklamation der neuen Könige vom 1. Vorsitzenden **Rudolf Storchmann** zusammen mit dem Schießwart **Fred Bittner** durchgeführt.

Dem diesjährigen Königshausgehören an:

Großer König: Rudolf Havekost, Große Königin: Philippine Guretzki, Kleiner König: Siegbert Schölecke, Kleine Königin: Ingrid Emde, Glückskönig: Fred Bittner, Festkönigin: Karin Kaufmann, Volkskönig: Gudrun Bartsch, Jugendkönig: Dirk Loges, Schülerkönig: Florian Siuda, Kinderkönig: Tim Frede, Kinderkönigin: Isabelle Kosensky.

Am Sonntag fand morgens der tradi-

tionelle Umzug zum „Scheibenanageln“ bei den proklamierten Majestäten statt.

Beim Schützenfrühstück wurden nach der Begrüßung der Ehrengäste aus Politik und Kultur sowie der benachbarten Schützenvereine die errungenen Pokale, Teller und Scheiben von Rudolf Storchmann an die glücklichen Sieger überreicht. Es errangen:

Klaus-Bungenstock-Pokal: Heribert Schwitalla, Gerhard-Klinzmann-Pokal: Rudolf Storchmann, Else-Klinzmann-Pokal: Karin Kaufmann, Jugendpokal: Marcus Bartsch, Jugend-Bezirksbürgermeister-Pokal: Marcus Bartsch, Schülerpokal: Werner Pantke, Damenteller: Anni Schölecke, NORD/LB-Scheibe: Daniel Schwitalla, NORD/LB-Jugend-scheibe: Marcus Bartsch, Lupischeibe: Helmu Ocieпка.

Harald Krebs

Jugendfeuerwehr

Mascherode

Die Jugendgruppe der freiwilligen Feuerwehr Mascherode, der zur Zeit ein Mädchen und elf Jungen angehören, gewann beim diesjährigen "Spiel ohne Grenzen" in Mascherode den Pokal der Jugendmannschaften und konnte beim Feuerwehr-Leistungswettbewerb der Stadt Braunschweig unter 28 Gruppen einen ausgezeichneten 8. Platz belegen. Das Üben hatte sich also gelohnt und unsere Jugendlichen wollen im nächsten Jahr noch intensiver üben, um eine Teilnahme am Bezirkswettbewerb zu erreichen. Als Belohnung für ihre Leistungen fuhren **Jessica Wörndel, Christian Bartholomaeus, Michael Krüger, Hanno Graupner, Daniel Klann, Dennis Ocieпка, Stefan Hiller, Shawn Tegge, René Doil, Sven Laucke, Magnus Wimmer** und **Florian Wiczorrek** am ersten Ferientag in den Sommerferien nach Hannover und besichtigten dort den Flughafen und besichtigten dort den Flughafen. Mit dem Bus der Flughafenfeuerwehr konnten die Flugzeuge aus nächster Nähe bestaunt werden; sie fuhren in die riesigen Wartungshallen und über das Rollfeld zur Flughafenfeuerwehr. Dort erklärte ein Feuerwehrmann den Ta-



gesablauf, sprach über den Einsatz und Sicherheitsdienst am Flughafen und zeigte die großen Fahrzeuge, mit denen im Alarmfall innerhalb von 3 Minuten jeder Punkt des Flughafengeländes erreicht werden kann. Im Abfertigungsgebäude durften wir einen Flugsteig besichtigen und bekamen den Ablauf vom Kofferaufgeben bis zum Abflug erklärt. Zum Schluß konnte von der Aussichtterasse das weitläufige Gelände noch einmal bestaunt werden.

Ein auch für die Begleiter **Bernd**

Bittner, Christian Mahlmann und **Hans-Walter Langemann** erlebnisreicher Tag klang mit dem Besuch bei McDonalds aus, wo sich alle wieder stärken konnten. Habt auch Ihr Lust, in der Jugendfeuerwehr mitzumachen (10-17 Jahre) oder in der aktiven Abteilung (ab 18 Jahre) ?

Jugendwart Bernd Bittner (Tel. 69 70 85) und Ortsbrandmeister Hans-Walter Langemann (Tel. 69 38 08) geben gern weitere unverbindliche Informationen.

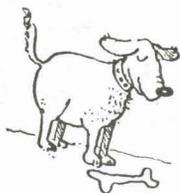


Abfuhr von Gartenabfällen

Ab September ist es wieder soweit. Der Baum- und Strauchschnitt, der zu Hause nicht geschreddert und kompostiert werden kann, wird vom Stadtreinigungsamt abgeholt.

Der Abholdienst kann telefonisch angefordert werden unter der Rufnummer 470-6265. Die auf dem Anrufbeantworter gespeicherten Wünsche werden dann sortiert, und auf Antwortkarten den Gartenbesitzern der Abholtermin bekannt gegeben.

Das abzuholende Astholz soll nicht dicker als 5 cm und nicht länger als 2 m sein. Es soll am Abholtag bereits morgens um 7 Uhr gebündelt am Straßenrand liegen.



Wichtig zu wissen:

Hunde haben Vorrang

Hunde sind sicher die Lieblinge ihrer Besitzer. Doch haben Mütter von kleinen Kindern ein ganz anderes Verhältnis zu den Tieren, vor allem wenn sie groß und nicht angeleint sind. Die Begegnung mit ihnen ist meist unangenehm auf den engen Gehwegen in unseren Wohngebieten.

Besonders schlimm ist es jedoch, wenn Hunde unangeleint den Weg zu den Spielplätzen finden. Dort wännen Eltern ihre Kinder in der Regel gut aufgehoben und möchten ihre Kleinen unbelästigt von den Tieren und deren Kot wissen. Auch wer seinen Hund ausführt, sollte darum möglichst Spielplätze umgehen.

Kundgebung

Oskar Lafontaine,
Gerhard Schröder
Gerhard Glogowski

12. Sept. 19.00 Uhr
auf dem Burgplatz!

Briefwahl

Wer am Wahlsonntag nicht in Braunschweig sein kann, braucht und sollte dennoch nicht auf sein Wahlrecht zu verzichten. Zwei Möglichkeiten gibt es, schon vorher zu wählen:

- Mit der Wahlbenachrichtigungskarte können Sie Briefwahlunterlagen anfordern, so daß Sie zuhause in aller Ruhe Ihre Kandidaten oder Ihren Kandidaten bzw. Ihre Partei wählen können. Der Wahlzettel muß dann in den Wahlbrief und dieser verschlossen in den Briefumschlag gesteckt werden, der an das Wahlamt gerichtet ist. Spätestens Freitag, den 13.9.96 sollte der Brief im Kasten sein, damit Ihre 3 Stimmen bei der Auszählung berücksichtigt werden können!

- Sie können - wenn Sie in diesen Tagen ohnehin in der Stadt sind - direkt im **Wahlamt, Reichsstraße 3**, Ihre Kandidaten oder Ihren Kandidaten bzw. Ihre Partei wählen. Dazu müssen Sie natürlich Ihre Wahlbenachrichtigungskarte dabei haben.

Das Wahlamt ist montags von 9 bis 18 Uhr, dienstags bis freitags von 9 bis 16.30 Uhr für Sie geöffnet.

Verwaltungsstelle schließt

Opfer der Sparmaßnahmen der Stadt Braunschweig ist die bürgernahe Verwaltung. Mit Wirkung vom 1. November dieses Jahres wird die Verwaltungsstelle an der Salzdahlumer Straße geschlossen. Städtische Verwaltungsangelegenheiten müssen dann in der Verwaltungsstelle-Süd in Stöckheim, Rüniger Weg 11, oder direkt bei den zuständigen Ämtern in der Innenstadt erledigt werden.

Um den Mascheroder Bürgern wenigstens weiterhin einen kostenlosen Briefverkehr mit der städtischen Verwaltung zu gewährleisten, stellte die SPD-Fraktion jetzt folgenden Antrag:

Die Verwaltung wird gebeten, den Briefkasten an der jetzigen Verwaltungsstelle auch nach dem Schließen der Stelle bestehen zu lassen und den Mascheroder Bürgern weiterhin einen wöchentlich zweimaligen kostenlosen Transport ihrer Verwaltungskorrespondenz mit dem Rathaus zu ermöglichen.

Fahrdienst

Am Wahltag, dem 15. September, bieten wir allen, denen der Weg zum Wahllokal zu beschwerlich ist, einen kostenlosen Fahrdienst an.

Rufen Sie

26 20 71 - Henning Kramer

6 44 50 - Dieter Pilzecker

an - wir kommen zur verabredeten Zeit, bringen Sie zu Ihrem Wahllokal und wieder zurück nach Haus.

Herausgeber: SPD Mascherode

Verantwortlich: Axel Bähge

Mitarbeit: Henning Kramer

Dieter Pilzecker

Horst Schultze

Redaktionsanschrift:

Hinter den Hainen 16

38126 Braunschweig

Druck:

Lebenshilfe

Auflage:

1.700